

**Bezugspreis**  
Für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei  
zweimaliger Abholung 2,75 M., durch  
die Post 3,25 M., auschl. Zustellungs-  
gebühr. Bestellungen werden von allen  
Buchhandlungen angenommen.  
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis  
unter „Saale-Zeitung“ eingetragen.  
Für unentgeltlich eingehende Manuskripte  
wird keine Gewähr übernommen.  
Redaktion nur mit Druckausgabe:  
„Saale-Ztg.“ gefaltet.  
Verleger: Dr. Robertus Str. 11-12;  
Schulstraße Nr. 17; Telephon-Nr. 17;  
Halle a. S. Nr. 228.

**Abend-Ausgabe.**

# Saale-Zeitung.

Grundbesitzer: Jahrgang.

**Anzeigen**  
werden die Spaltenzeile oder beim  
Raum mit 20 Sp., jede aus Halle mit  
20 Sp., bezahlt, und in der Geschäfts-  
zeile, von untern Anzeigen  
und allen Anzeigen-Expositionen an-  
genommen. Reklamen die Zeile 75 Pf.  
Erhöht höchstens 10 Pf.;  
Samstag und Sonntag einmal,  
sonst je nach Inhalt.  
Redaktion und Druck: Schul-  
straße: Halle, Gr. Brauhausstr. 17;  
Telephon-Nr. 17; Markt 24.

Nr. 298.

Halle a. d. Saale, Freitag, den 28. Juni

1907.

## Bezugs-Einladung.

Anlässlich des Quartalswechsels erlauben wir uns zum Abonnement auf die

## Saale-Zeitung

höflichst einzuladen. Die Saale-Zeitung, die wöchentlich zwölfmal, auch an Sonn- und Feiertagen erscheint, ist anerkanntermaßen seit Jahrzehnten eine große und selbständige, von keiner Partei abhängige und von jeder für die Zusammenschließung aller liberalen Elemente eintretende Provinzzeitung, die, wie nur wenige derartige Blätter, in mehr wie einer Beziehung mit der reichshauptstädtischen Presse auszuhalten vermag.

Ein ausgedehnter Redaktionsapparat ermöglicht die sorgfältige Bearbeitung aller Ereignisse in Stadt und Provinz; das politische Leben Deutschlands und der ganzen Welt spiegelt sich in ihren Spalten. Nicht Sensation, Popularitätskatherei und Schlagwortpolitik, sondern Objektivität und Zuverlässigkeit im großen wie im kleinen bilden die Richtschnur, an der die Saale-Zeitung ihre Leser durch das Labyrinth des öffentlichen Lebens führt.

Unablässige Aufmerksamkeit verwendet die Saale-Zeitung auf den **Handelsteil**. Sie bringt stets bereits in ihrer Abendausgabe die Nachmittags-Kurze und sonstigen Nachrichten der Berliner und Leipziger Börse und berührt eingehend alle wichtigen Ereignisse des Industrie- und Geldmarktes. Sie veröffentlicht schnellstens die Zeichnungslisten der Preussischen Lotterie; ihre Verlosungsliste ist von anerkannter Zuverlässigkeit.

Die **tägliche Unterhaltungsbeilage** bringt nur Romane erster Autoren. Ein ungewöhnlich feiner Originalroman des auch in Halle'schen Künstler- und Literatentreisen hochgeschätzten Walter Schmidt-Häpler:

## Polar-Eis

wird demnächst zu erscheinen beginnen. Novellen, Plaudereien und Essays vervollständigen den Inhalt der Beilage, wie denn überhaupt das Feuilleton, Theater, Musik, Literatur und Kunst in der Saale-Zeitung ganz besonders gepflegt wird. Eine Sonntagsbeilage: „Blätter fürs Haus“ sorgt für Belehrung auf den Gebieten von Haus, Küche und Garten.

Wir bitten, die Erneuerung des Abonnements resp. Neubestellungen auf die „Saale-Zeitung“ als bald bei der nächsten Postanfall oder bei den Briefträgern sowie in unserer Expedition sofort be- wirken zu wollen. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die noch im Juni erscheinenden Nummern kostenlos geliefert.

Der vierteljährliche Abonnementspreis für die „Saale-Zeitung“ mit Einschluß sämtlicher Beilagen beträgt bei allen Kaiserlichen Postanfällen 3,25 M., bei unseren Expeditionen 2,50 M. bei täglich einmaliger, 2,75 M. bei zweimaliger Zustellung.

Halle a. S., Juni 1907,  
Gr. Brauhausstr. 17.

Verlag und Expedition der Saale-Zeitung.

## Internationale Regelung des Seerechts.

Die Friedenskonferenz in Haag hat die internationale Regelung des Seerechts endlich in Angriff genommen. Eine besondere Kommission ist mit der Beratung dieser Frage betraut. Von deutscher Seite sind zwei wichtige Anträge eingebracht worden. Die Errichtung eines internationalen Oberseerichtshofs und die Ausdehnung der Genfer Konvention auf den Seestieg. Daß Deutschland sich mit praktischen Anträgen an der Friedenskonferenz beteiligt, hat allseitig einen guten Eindruck gemacht. Werden die deutschen Anträge angenommen, so ist damit ein Erfolg

erzielt, dessen Möglichkeit bis vor kurzem noch ernstlich bezweifelt wurde. Es ist auch zu begrüßen, daß Deutschland für die Abfassung des Seerechts eintritt. In diesem Sinne hat sich wenigstens der erste Vertreter des Reiches, Freiherr v. Marschall, unlängst geäußert. Bemerkenswert ist, daß auf der Konferenz in dieser Frage ein Gegensatz zwischen England und den Vereinigten Staaten hervortritt. Die englische Delegation hat einen Antrag eingebracht, nach welchem das Seerecht bestehen bleiben, dagegen Kontinente auf Schiffen neutraler Nationen überhaupt nicht mehr konstitutiert werden soll. Demgegenüber formulierte der amerikanische Botschafter einen völlig entgegengesetzten Antrag. Dessen Antrage zufolge soll die Zerklüftung und

## Feuilleton.

[Nachdruck verboten.]

### Beleuchtungseffekte im hohen Norden.

Eine Schilderung von H. Sellwa.

Vor einigen Tagen las man in einer Familienschrift, Island wäre ein paradiesisches, überaus angenehmes, monoton, faßl und poeielos, überhaupt ein Land ohne Reize irgendwelcher Art. Ich traute meinen Augen nicht; Island, die Insel, von Feuer und Eis, auf der furchtbare Erdkatastrophen Wüsten von erschütternder Tragik, oder ewiger Schönheit geschaffen, wo das Meer, tiefblau wie die Fluten der Adria, himmelhohe Felsen in wunderbaren Formationen umspült, wo grüne Alpenlandschaften mit glasklaren Gletschern, Gählen und Schneefelder mächtige heiße Springquellen umrahmen und Wasserfälle und reizende Ströme allenthalben den Blick weiten, wo noch heute Trollen, Elfen und „der Drachen weiße Brut“ in phantastischen Lavagrotten und Gängen zu wohnen scheinen und die auf- und untergehende Sonne Beleuchtungseffekte von ungeheurer Herrlichkeit und Großartigkeit hervorzaubert, soll ein Land ohne Natur-schönheiten und Reize sein? Noch vor wenigen Wochen war es mir vergönnt, auf einem Märchenland zu wandeln, aber trotzdem ich auf untern vielen und weiten Reizen ein gutes Stück von der Welt kennen gelernt habe, kann ich aus vollster Ueberzeugung sagen, daß ich etwas Schöneres als Island nie gesehen habe, ja, vielleicht mehr als dies, daß die isländischen Landschaften überhaupt die herrlichsten und abwechslungsreichsten sind, auf denen mein Auge je voll-rücktem Entzücken geruht hat. Wie könnte es auch anders

sein, da die Gegenstände hier dichter nebeneinander wohnen als sonstwo in der Welt und die Beleuchtung durch die hellste Zauberbilder schafft, wie sie ähnlich nur noch in Alaska anzutreffen sind! Wer diese Lichteffekte nie gekostet, der vermag sich von ihrer hinreißenden Wirkung überhaupt keine Vorstellung zu machen und selbst, wenn Island nicht seine Gletscher und Schneeberge, seine Ströme, Wasserfälle, Fjorde und Springquellen, seine Vajakkfelsen, grünen Triften und Vulkanen besäße, so würden sie allein genügen, um aus jener hochnoblen Insel ein Feenland zu machen, auf dem andere optische Geleise gelten, als auf der ganzen übrigen Erde.

Ich will nicht von der Witterungszone sprechen, die man im Norden Islands jenseits der Polargrenze in ihrer vollen Pracht bewundern kann, denn die ist oft genug geschildert und man vermag sie auch anderwärts zu sehen, sondern vorerst von der „Waberlohe“, jenem seltsamen, einzig schönen Sonnenuntergang, der alle Kunststücke der Pyrotechnik als Nichtigkeit erscheinen läßt.

Wie in rosigem Nebel gehüllt liegen Meer und Felsen da, dann klären sie sich allmählich, indes das rote Licht immer intensiver und leuchtender wird, bis es uns das Bild einer ungeheuren Feuersbrunst hervorzaubert, die Himmel und Erde mit blutroten Glutern überzieht. Inmitten dieses Flammenmeeres taucht im Westen eine riesige goldene Kugel, die Sonne, plattlich, wie ein Ball, auf und — o Wunder — rings um sie herum zuden grellblaue, lila, smaragdgrüne und gelbe Strahlen auf, die ihr das Ansehen einer kolossalen Monstranz mit verschiedenfarbigen Fäden leihen und von der bunten horizontalen Streifen nach allen Richtungen hin ausgehen. Fast ebenso farbig, aber zerrinnend und sonderbar glänzend sehen wir dies alles sich im Meer spiegeln. Doch bald wechelt das Bild, die leuchtenden Zonen verlagern

Konfiskation von Schiffen kriegsfähender oder neutraler Mächte verboten werden, die Schifffahrt also völlig frei sein, während Kontinente besetzt bleiben dürfen.

Das heutige Seerechtsrecht beruht in der Hauptsache auf der Pariser Seerechtsdeklaration, die im Jahre 1866 von den Vertretern von Frankreich, Oesterreich, Großbritannien, Preußen, Rußland, Sardinien und der Türkei unterzeichnet worden ist. Auch die Staaten, die der Deklaration nicht beigetreten sind, haben ihre Grundzüge in tatsächlicher Übung anerkannt. Die Frage der Kriegskontinente ist durch die Deklaration nicht geregelt worden; ebensowenig die Einrichtung der Kriegserichte und des Brierverfahrens, wovon doch die Rechtsicherheit der Neutralen ganz und gar abhängt. Das sogenannte Brierverfahren blieb ganz in die Willkür der Staaten gestellt, und es ist noch heute lebhaft guter Wille, wenn die meisten Staaten dabei gewisse Regeln und Rücksichten beobachtet. S. B. kann die Zerstückung von Briefen auf Grund summarischer Entscheidung des beschlagenehenden Kommandooffiziers heute nicht als völkerrechtswidrig bezeichnet werden.

Ueber diese Frage hat vor einiger Zeit der Deutsche Nautische Verein, das berufene Organ der deutschen Seer-interessierten, geäußert. Der Verein hat eine Reihe von Forderungen aufgestellt, mit denen sich jetzt auch die Haager Konferenz beschäftigt. Er hat verlangt, daß kriegsführende Staaten rechtzeitig und deutlich deklarieren müssen, was sie unter Kriegskontinente verstehen. Gegenwärtig, deren Zufuhr regelmäßig friedlichen Bedürfnissen dient (z. B. Kleidungsstoffe, Lebensmittel, Baumaterialien) dürfen als Kriegskontinente nur dann behandelt werden (d. h. ohne Entschädigung weggenommen werden), wenn bewiesen wird, daß sie für die Kriegführung des Feindes bestimmt sind. Das Brierverfahren hat nach international festgesetzten Regeln vor ordentlichen Kriegserichten stattzufinden. Diese Forderungen sind erfüllbar. Keine berührt wesentlich politische oder militärische Interessen der Staaten, geschweige Bedingungen ihrer Souveränität.

Die berechtigten und erfüllbaren Wünsche des Seehandels sind damit nicht erschöpft. Es sind Mißbeförderungen, welche hier angemeldet werden. Ihre Erfüllung wird das beschiedene Maß des Fortschritts darstellen, der 50 Jahre nach der Pariser Seerechtsdeklaration von der Kultur-organisation der vereinigten Staaten Europas und Amerikas erwartet werden darf. Derzeitiger Einwand, daß diese Wünsche keine Aussicht auf Verwirklichung haben, ist bei der heutigen Lage der Dinge nicht begründet. Das gilt insbesondere von der deutschen Anregung auf Bildung eines internationalen Oberseerichtshofs. Nachdem man einen ständigen internationalen Schiedsgerichtshof eingesetzt hat und eine Reihe von Schiedssprüchen durchgeführt ist, kann der Einwand der Nichterfüllbarkeit dieser Forderungen nicht als stichhaltig angesehen werden.

Der englische Vorschlag betreffend die Rechtsprechung in Seerissen angelegenheiten umfaßt 16 Artikel. Es sieht die Schaffung eines permanenten internationalen Seerichtshofs vor, dem die internationale Jurisdiction bezüglich der Seerissen übertragen soll. Es soll außerdem ein Seerichtshof für die Zerstückung von Briefen aufgestellt werden, der die Interessen einer neutralen Macht oder ihrer Interventionen erfüllt hat. Eine neutrale Macht kann bei dem internationalen Appellatgericht darauf antragen, daß eine neue Entscheidung getroffen werde, entweder durch Reklamation des gefüllten Urteils oder auf dem Wege einer Berufung. Bezüglich des internationalen Appellatgerichts befragt der englische Vorschlag, daß innerhalb der drei Monate, die der Ratifizierung der Akte der gegenwärtigen Konferenz folgen, die Signatarmächte, deren Sonderflotte insgesamt einen Gehalt von mehr als 800,000 Toman aufweist, je einen Anwalt von hohem moralischen Rufe zu ernennen haben, der auf dem Gebiete des internationalen Rechts

und während die Sonne langsam in den Fluten versinkt, schimmert die ganze Gegend in welchem samtigen Rosa und Blau. Noch etwas später umhüllt Dämmerung die Landschaft.

Das ist die Waberlohe, die man freilich nicht alle Tage sehen kann. Der weiche, rosa und blaue Sammetglanz ist dagegen den isländischen Felsen tagtäglich, sofern nicht die Sonne von Wolken verdeckt wird, während der Vormittagsstunden zwischen zehn und zwölf Uhr eigen und er allein würde genügen, um jemand die weite Weite nach Island nicht bedauern zu lassen.

Selbst am Abend ist auch das Nordlicht, welches sich im Sommer und Winter in ganz verschiedener Art zeigt. In der kalten Jahreszeit erscheint es rot, in den Sommermonaten und im Frühjahr dagegen völlig weiß. Es hat dann etwas Selbstenstisches und verbandelt Meer und Lavafelder in einen ungeheuren Friedhof mit phantastisch unheimlichen Grabdenkmälern. Nicht vergessen will ich ferner jene Erscheinung, welche die Isländer mit ihrem starken poetischen Empfinden „Efenfäden“ nennen. Es ist dies ein Gelächern aus goldenen Fäden am roten Abendhimmel, das sich in eigentümlicher Weise im Meer spiegelt. In Island sagt man zwar, die Spiegelung fände am Himmel statt, indem die abendliche Raubfaher der Elfen im Wasser oben in den Wolken jene glühenden Streifen erzeuge.

Während die Waberlohe Island und Alaska und die Witterungszone, wie das Nordlicht allen arktischen Gegenden gemeinsam angehöret, hat ein anderes nördliches Land, nämlich Finnland, gewisse Witterungsformen, die es mit keinem zweiten teilt. Wer hätte nicht von dem weißen und blauen finnischen Nördlicht gehört! Die weißen, die man in den südlicheren Teilen des Landes „der taubend Seen und ungeheuren Wäldern“ beobachtet, sind oft be-







Unsere  
Schaufenster  
bitten  
zu beachten.

# J. Lewin

Halle a. S. Grosser Marktplatz 2 u. 3.

Unsere  
Schaufenster  
bitten  
zu beachten.

## Inventur-Ausverkauf.

Um die übergrossen Bestände in sämtlichen Artikeln nach Schluss der Saison zu räumen, sind in allen Abteilungen grosse Posten zusammengestellt, welche **ohne Rücksicht auf den früheren Wert**

**zu nie wiederkehrenden Preisen**

zum Verkauf gelangen. Der diesjährige Inventur-Ausverkauf übertrifft alles bisher Gebotene und umfasst sämtliche Abteilungen des Etablissements.

ca. **20000** Stück

### Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche,

nur erstklassige Qualitäten, bestehend aus feineren Damen-Tag- und Nacht-Hemden mit Madeira-Stickereien und Durchbrucharbeiten, ferner feineren Beinkleidern, Piqué-Jacken und Röcken, Herren- und Kinderwäsche etc. etc.

**zu enorm billigen Preisen.**

ca. **34800** Meter

### Seidenstoffe.

Besonders empfehlen einen grossen Posten Kleider- und Blusen-Seidenstoffe, bestehend aus schwarzen und farbigen Damasse, Surahs, Tafteten, Louisine etc. etc.

das Meter **2 00 1 50 1 25 1 00**

ca. **30000** Meter

### Musselin-Imit. 25 Pf.

nur aparte Dessins das Meter **25 Pf.** und höher.

ca. **8000** Meter

### Weiss Mull u. Batiste 30 Pf.

vorzügliche Qualitäten das Meter **45 Pf.** und höher.

ca. **10000** Meter

### Organdys 35 Pf.

aparte Muster, das Meter **45 Pf.** und höher.

ca. **11500** Meter

### Ballstoffe 45 Pf.

Fantasiemuster, in allen Ballfarben das Meter **65 Pf.** und höher.

ca. **28000** Meter

### Wollmusseline 58 Pf.

grosse Musterauswahl das Meter **75 Pf.** und höher.

Ein Posten

### Damen-Spitzen-Handschuhe 68 Pf.

aparte Dessins, schwarz und weiss, 8 Knopf lang

Ein Posten

### Tischdecken 1 15

Ia. Filztuch, reich besetzt Stück

ca. **18000** Stück

### Damen- u. Kinder-Konfektion

Darunter befinden sich unter anderem:

Ein Posten <b>Staubmäntel</b>	2.90
Ein Posten <b>Kostümröcke</b>	3.00 2.50 1.75
Ein Posten <b>Kostüme (Tuch)</b>	6.75
Ein Posten <b>Boleros Jacketts</b>	1.50
Ein Posten <b>Paletots (Engl.)</b>	3.75
Ein Posten <b>Boleros (elegant)</b>	5.50
Ein Posten <b>Blusen Levantine</b>	68 Pf.
Ein Posten <b>Blusen aparte Streifen</b>	85 Pf.
Ein Posten <b>Blusen Percal</b>	98 Pf.
Ein Posten <b>Blusen weiss Batist</b>	1.25
Ein Posten <b>Blusen Batist mit Stickerei</b>	1.75
Ein Posten <b>Blusen schwarz Satin</b>	1.75
Ein Posten <b>Knaben-Waschblusen</b>	45 Pf.
Ein Posten <b>Mädchen-Kleider</b>	45 Pf.

### Engl. Tüll-Gardinen

nur bestbewährte vorzügliche Qualitäten

Posten I	Posten II	Posten III
Mtr. <b>35 Pf.</b> 62 Pf.	Mtr. <b>50 Pf.</b> 90 Pf.	Fenster <b>3 50</b> statt 6.50

ca. **8000** Meter

### Blusenstoffe 58 Pf.

doppeltbreit, aparte Muster das Meter **65 Pf.** und höher.

ca. **10000** Meter

### Kleider-Alpaccas 1 00

doppeltbreit das Meter **1.25** u. höher.

ca. **6500** Meter

### Kostüme 1 35

doppeltbreit, Tallormade das Meter **1.50** u. höher.

ca. **4600** Meter

### Etamine u. Grenadine 1 35

Ia. reine Wolle, 110 cm breit das Meter **1.50** u. höher.

ca. **3300** Meter

### Sommerflanelle 25 Pf.

grosse Musterauswahl, Streifen und Karos, das Meter **33 Pf.** und höher.

Ein Posten

### Damen-Stoffhandschuhe 33 Pf.

8 u. 10 Knopf lang, ohne Finger, durchbrochen, mit Spitzenansatz **45 u.**

Ein Posten

### Lambrequins 45 Pf.

Ia. Filztuch, mit Fransen reich besetzt Stück

Ein Posten

### Ungarnierte Damenhüte

**50 25 15 u. 5 Pf.**

Ein Posten

### Garnierte Damenhüte

**1.00 75 50 u. 35 Pf.**

Ein Posten

### Spitz- u. Stiek.-Kdr.-Hüte

**60 50 40 u. 25 Pf.**

Ein Posten

### Satin- u. Seidenhüte

**1.50 1.25 1.00 u. 90 Pf.**

Ein Posten

### Matrosen-Mützen

**50 25 15 u. 10 Pf.**

Ein Posten

### Rips-Jockey-Mützen

**35 25 20 u. 5 Pf.**

Ein Posten

### Wasch-Südwester

**50 25 15 u. 5 Pf.**

Ein Posten

### Batist-Häubchen

**90 75 60 u. 40 Pf.**

Ein Posten

### Knaben-Strohüte

**40 25 30 u. 28 Pf.**

Ein Posten

### Herren-Strohüte

**50 30 u. 25 Pf.**

ca. **26000** Stück

### Damen- u. Mädchen-Schürzen.

Ein Posten <b>Tändelschürzen weiss Zephyr</b>	18 Pf.
Ein Posten <b>Tändelschürzen weiss Satin</b>	20 Pf.
Ein Posten <b>Tändelschürzen bunt Satin</b>	28 Pf.
Ein Post. <b>Hausschürzen waschecht Gingham</b>	25 Pf.
Ein Post. <b>Wirtschaftsschürzen Gingham Vol.</b>	45 Pf.
Ein Post. <b>Reformschürzen waschecht Gingham</b>	98 Pf.
Ein Posten <b>Reformschürzen Cretonne</b>	75 Pf.
Ein Post. <b>Weisse Latz-Schürzen m. Languetten</b>	75 Pf.

Ein Posten

### Lack-Gürtel

**15 Pf.**

Ein Posten

### Rindleder-Gürtel

**35 Pf.**

Ein Posten

### Imit. Leder-Gürtel

**20 Pf.**

Ein Posten

### Stoff-u. Gummigürtel

**85 65 u. 45 Pf.**

Ein Posten

### Reinseid. Selbstbinder

**50 40 35 u. 25 Pf.**

Ein Posten

### Seidene Lavalliers

**55 Pf.**

Ein Posten

### Reinseid. Krawatten

**65 50 25 u. 5 Pf.**

Ein Posten

### Damen-Kragen

**1.00 75 u. 50 Pf.**

Ein Posten

### Schwarze Straussfedern

**1.15 u. 95 Pf.**

Ein Posten

### Farb. Sonnenschirme

**1.50 u. 1.25**

Ein Posten

### Spachtel-Spitzen

Mtr. **25 20 15 10 u. 5 Pf.**

Ein Posten

### Spachtel-Einsätze

Mtr. **25 20 15 10 u. 5 Pf.**

Ein Posten

### Spachtel-Stoffe

Mtr. **85 75 u. 60 Pf.**

Ein Posten

### Valencienne-Stoffe

Mtr. **85 75 u. 60 Pf.**

Ein grosser Posten

### Steppdecken

mit Normalfutter ca. 130-180 cm gross

Ein grosser Posten

### Römische Bänder

Meter **28 Pf.**

Ein grosser Posten

### Seid. Herren-Krawatten

St. **25 20 u. 15 Pf.**

Ein grosser Posten

### Teppiche, Tischdecken u. Fenster-Dekorationen

weit unter Preis.

Ein grosser Posten

### Herren-Stoffhüte

St. **50 25 u. 10 Pf.**

Ein grosser Posten

### Hosenträger

**50 u. 30 Pf.**

Der beschränkte Raum gestattet nur einen geringen Bruchteil von den überaus günstigen Sonderangeboten anzuführen.

